



Center for Health Solutions
Ergebnispräsentation Versichertenbefragung

Juni 2024

Methodik

Die in dieser Unterlage dargestellten Daten für den **deutschen Markt** basieren auf einer landesweiten, **repräsentativen Online-Befragung** mit einer Stichprobe von **1.000 Verbraucher:innen** ab 18 Jahren, die nach soziodemografischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht und Haushaltseinkommen gewichtet wurden. Die Befragung fand im **Juni 2024** statt.

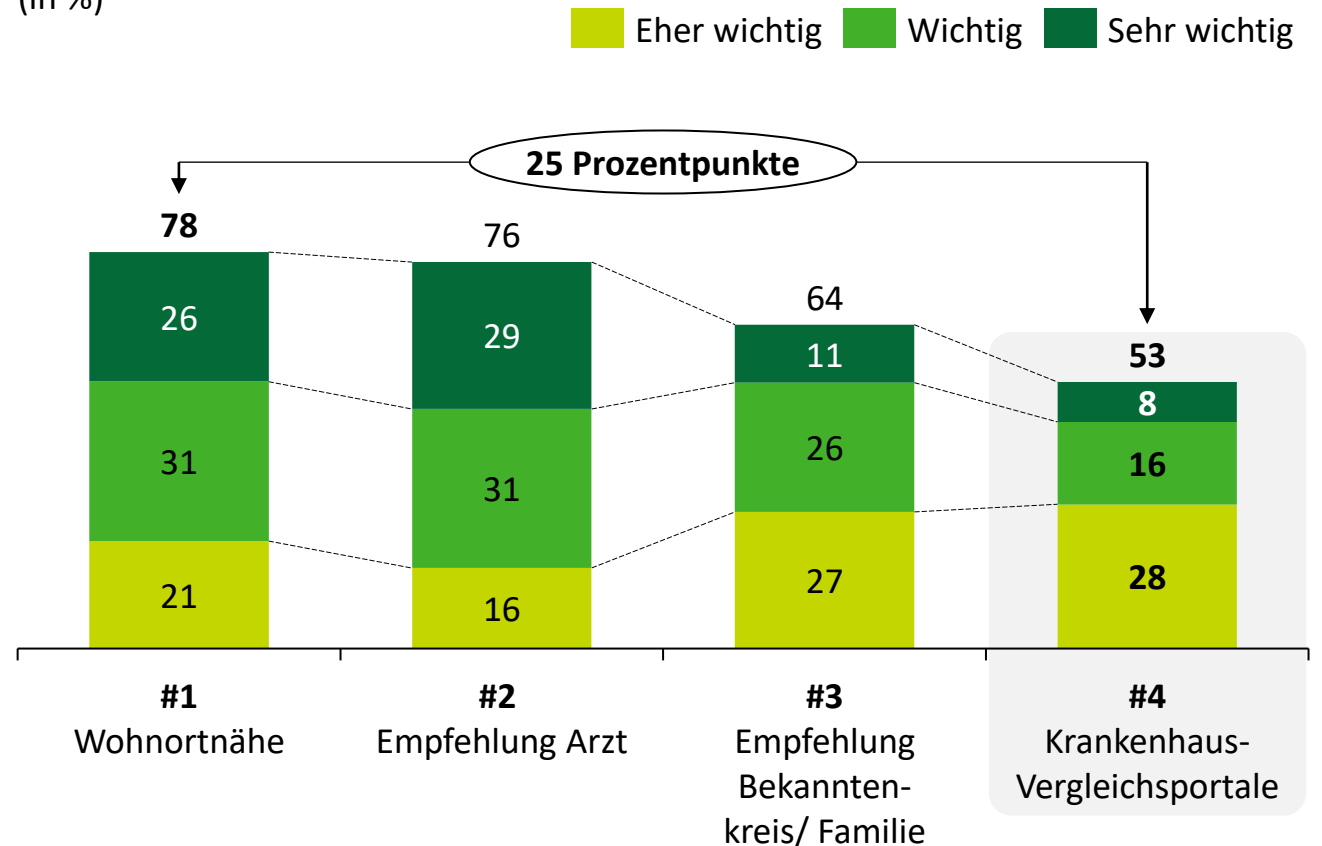
Wohnortnähe schlägt Vergleichsportale bei Krankenhauswahl?! (1/2)

Nur jeder Vierte findet Vergleichsportale bei der Auswahl des Krankenhauses eher bis sehr wichtig.

Der Bundes-Klinik-Atlas wird weiterhin kontrovers diskutiert. Die Ergebnisse unserer repräsentativen Befragung zeigen, dass Krankenhaus-Vergleichsportale nur für 53% der Bürger ein „eher“ bis „sehr wichtiger“ Faktor bei der Auswahl eines Krankenhauses sind. Sogar nur 24% der Befragten finden es einen „wichtigen“ bis „sehr wichtigen“ Faktor, was deutlich hinter den anderen abgefragten Parametern liegt.

Viel wichtiger sind Wohnortnähe (78%) und die Empfehlung des Arztes (76%), mit Abstrichen auch die Empfehlung des Bekanntenkreises bzw. der Familie (64%).

Abb. 1 – Frage: Bitte ranken Sie die folgenden Parameter nach Wichtigkeit bei der Auswahl eines Krankenhauses (ohne Notfall) von 0 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) (in %)



Wohnortnähe schlägt Vergleichsportale bei Krankenhauswahl?! (2/2)

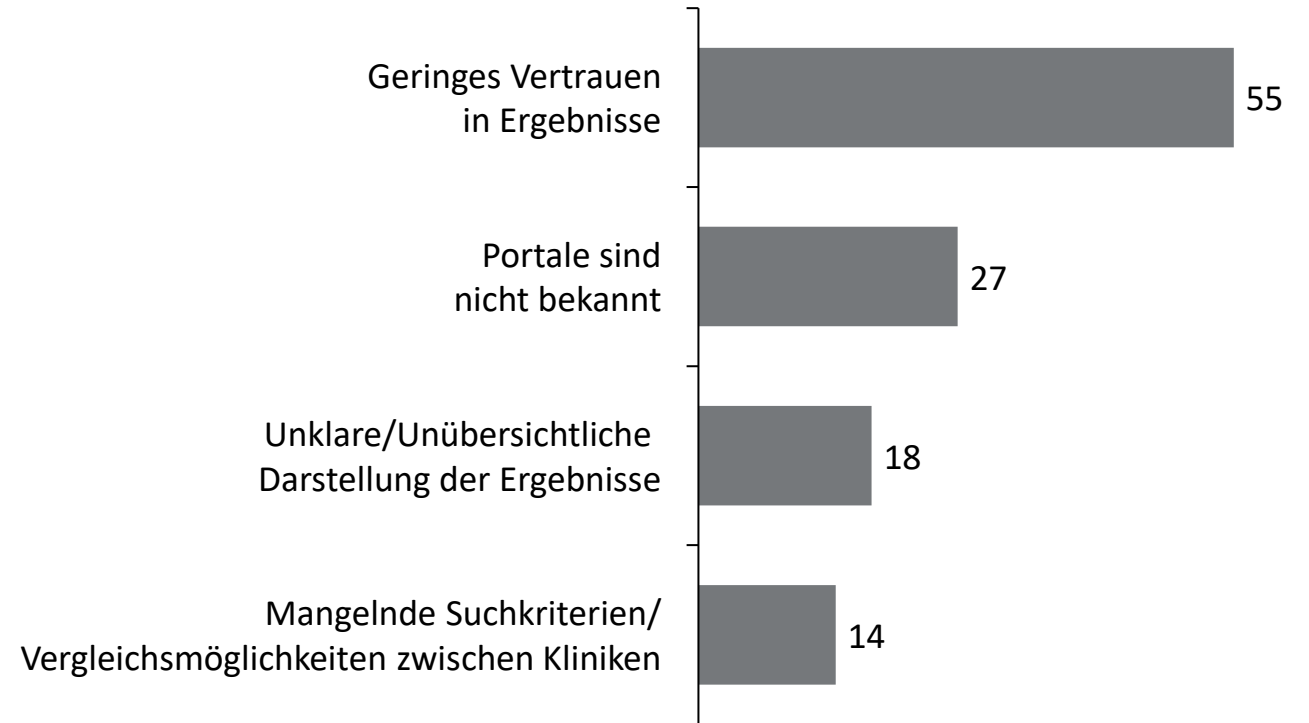
Das geringe Vertrauen in die Ergebnisse der Vergleichsportale ist der Hauptgrund für die niedrige Gewichtung.

Mit weitem Abstand der Hauptgrund für diejenigen, die Krankenhaus-Vergleichsportale als unwichtig einschätzen, ist das geringe Vertrauen in die Ergebnisse (55%).

Weitere Gründe sind die geringe Bekanntheit (27%), die unklare/unübersichtliche Darstellung der Ergebnisse (18%) und mangelnde Suchkriterien/Vergleichsmöglichkeiten zwischen Kliniken (14%).

Abb. 2 – Frage: „Wieso spielen Vergleichsportale bei Ihrer Entscheidungsfindung nur eine geringe oder keine Rolle?“ (Mehrfachauswahl möglich)

(in %)



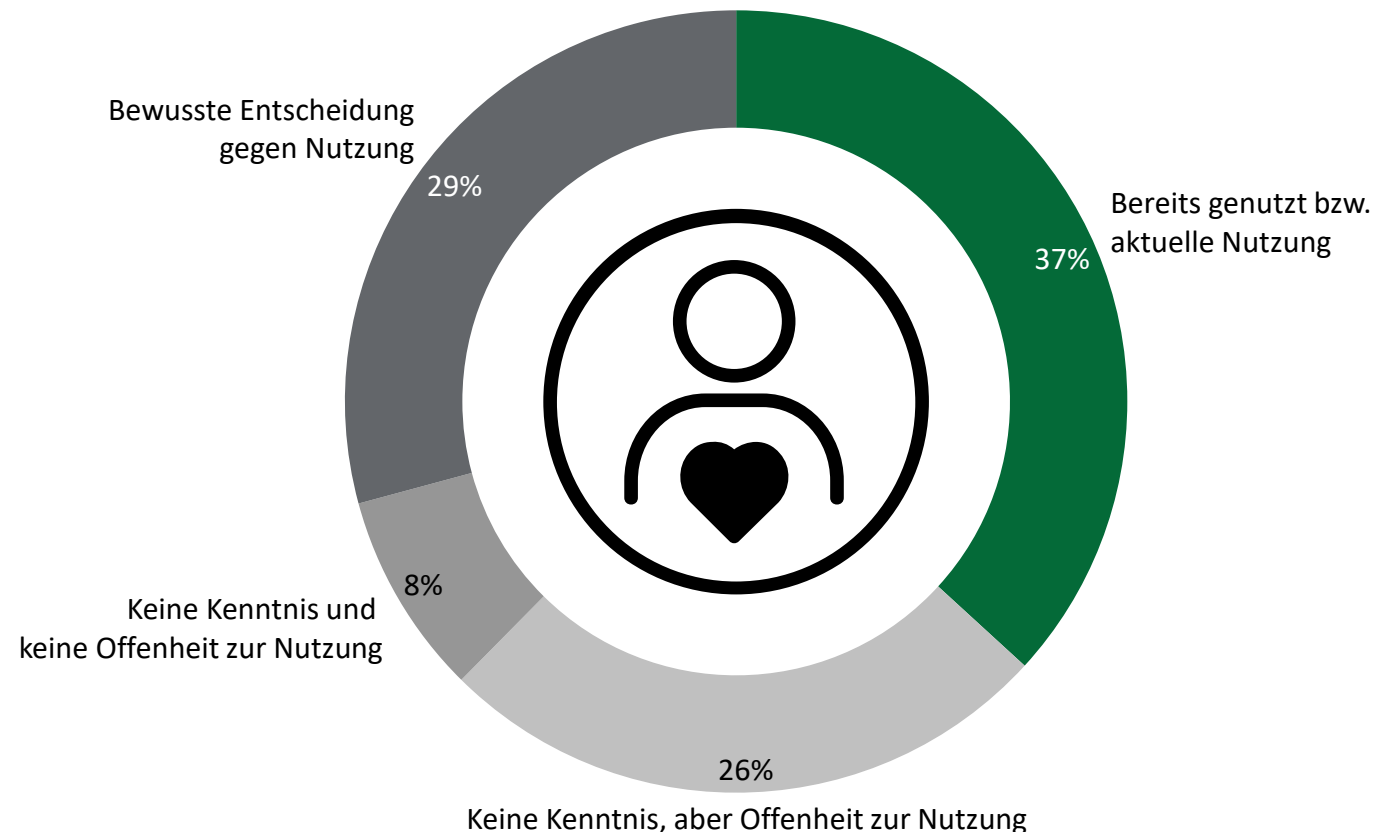
„Carrot or Stick?": Werden Anreize zur Förderung eines gesunden Lebensstils angenommen?

Monetäre Anreize in Form von Bonusprogrammen haben großes unausgeschöpftes Potenzial.

Auch mehr als 20 Jahre nach Einführung von Bonusprogrammen^{1,2} haben diese großes Optimierungspotenzial. So nutzen bzw. nutzten nur knapp 37% diese Angebote, die monetäre Anreize im Gegenzug für gesundheitsfördernde Aktivitäten oder Maßnahmen bieten. 29% lehnen eine Nutzung sogar bewusst ab. Fast jeder Vierte ist jedoch offen für eine Nutzung, kennt die Angebote jedoch nicht.

Ansatzpunkte für Krankenkassen liegen in der stärkeren Aufklärung und der Attraktivität, idealerweise noch stärker an den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtet. Außerdem besteht Potenzial, die Programme für die Versicherten deutlich attraktiver zu gestalten, z.B. durch vereinfachte, digitale Dokumentation und weitere Anreize.

Abb. 3 – Frage: „Kennen und nutzen Sie die Bonusprogramme Ihrer Krankenkasse für gesundheitsbewusstes Verhalten?“

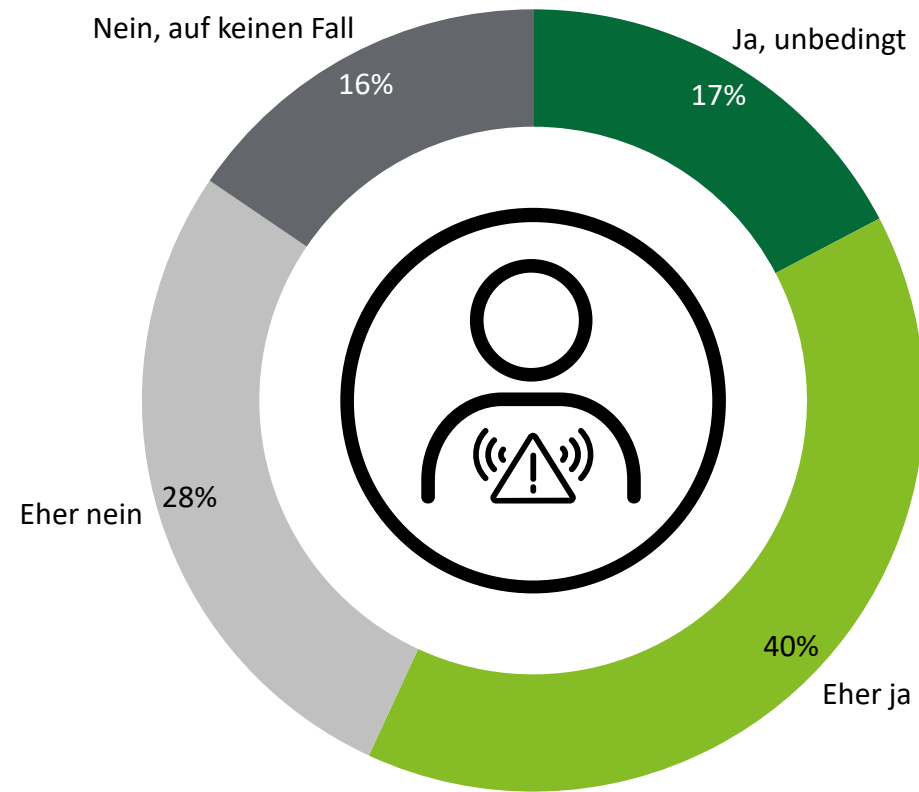


„Carrot or Stick?": Wie groß ist die Offenheit für Risikoprämien?

Die Mehrheit der Bevölkerung unterstützt Risikoprämien oder ist für deren Nutzung bei (ungesunden) Verhaltensweisen/ hohen Krankheits-/Unfallrisiken offen.

Risikoprämien (z.B. in Form von Zuschlägen für bestimmte Risiken oder Vergünstigungen bei deren Nicht-Vorliegen) werden in der GKV nicht genutzt. Sie werden jedoch in der Fachwelt und angesichts steigender Gesundheitsausgaben diskutiert. Risikoprämien für ungesundes Verhalten stellen das Solidaritätsprinzip der GKV in Frage. Unsere Ergebnisse zeigen, dass nur 16% der Versicherten Risikoprämien kategorisch ablehnen. Insbesondere jüngere Bürger (18-44 Jahre) und Besserverdiener sind offen dafür.

Abb. 4 – Frage: „Sollte es Risikoprämien für Versicherte mit bestimmten (ungesunden) Verhaltensweisen / (hohe) Krankheits-/Unfallrisiken geben?“



Ansprechpartner zur Versichertenbefragung

Sprechen Sie uns gerne auf unsere Befragung an



Michael Dohrmann

**Partner
Industry Lead Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 89 29036 7638
mdohrmann@deloitte.de



Ibo Teuber

**Partner
Sector Lead
Health Care**

Tel: +49 89 29036 7839
iteuber@deloitte.de



Dr. Gregor-Konstantin Elbel

**Partner
Lead
Health Care Payer**

Tel: +49 89 29036 3104
gelbel@deloitte.de



Dr. Frank Bressau

**Senior Manager
Industry Insights Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 89 29036 8398
fbressau@deloitte.de



Dr. Tobias Langenberg

**Manager
Industry Insights Life
Sciences & Health Care**

Tel: +49 211 8772 4614
tlangenberg@deloitte.de



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/ueberuns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.